

setzen. Nach anfänglicher Weigerung wurde der Tapezierer auch hierzu bewogen, da der Angeklagte ihm versicherte, daß irgend eine bindende Verpflichtung ihm daraus nicht erwächse. Er könne ja später immer ablehnen. Ende August erhielt der Tapezierer das ganze Werk nebst Rechnung. Er verweigerte die Annahme und wurde darauf verklagt. In dem Prozeß spielte die erwähnte Karte eine Rolle. Jetzt stand darauf: »Ende August absenden« und darunter der Name des Bestellers. Die früheren Schriftzeichen waren ausradiert. Die Fälschung lag klar zu Tage und kam am 23. Mai d. J. vor der vierten Strafkammer des königlichen Landgerichts Berlin I zur Verhandlung. Der Angeklagte wurde der Urkundenfälschung und des Betrugs für überführt erachtet und zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten verurteilt. (Papierzeitung.)

Ausstellung ärztlicher Lehrmittel. — Eine Ausstellung ärztlicher Lehrmittel ist in der Akademie der Künste zu Berlin in diesen Tagen durch den Kultusminister Dr. Studt in feierlicher Weise eröffnet worden. Die Eröffnung erfolgte nach einer Ansprache des Geheimen Rats Professor von Bergmann.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung. — Die 33 Hauptversammlung der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung wird am Sonnabend den 7. und Sonntag den 8. Juni in Düsseldorf in der Städtischen Tonhalle stattfinden. Die Tagesordnung umfaßt folgende Gegenstände: 1. Neuordnung und Verallgemeinerung der Vortragstätigkeit. Referenten: Privatgelehrter Wempe-Oldenburg und Dr. med. E. von den Steinen-Düsseldorf. 2. Häusliche Kunstpflege in einfachen Verhältnissen. Referent: Assessor Honnighausen-Düsseldorf. 3. Was sieht und lernt der Freund der Volksbildung aus der Düsseldorfer Ausstellung? Referenten: Reichstags- und Landtagsabgeordneter Dr. Beumer und Justizrat Dr. Klein, beide in Düsseldorf.

Beilage zum Börsenblatt. — Der heutigen Nummer 126 des Börsenblatts ist eine Beilage mit dem Verzeichnis derjenigen Verleger beigegeben, die sich bis auf Widerruf verpflichtet haben, ausnahmslos solchen Buchhändlern und Wiederverkäufern, die laut Mitteilung des Vorstandes des Börsenvereins gegen die Bestimmungen in § 3, Ziffer 4, 5 und 6 der Satzungen verstoßen haben, gar nicht oder nur zum Ladenpreise zu liefern.

Thüringer Juristentag. — Der Thüringer Juristentag wird am 29. Juni in Oberhof abgehalten werden.

Sächsisch-Thüringischer Buchhändler-Verband. — Der Sächsisch-Thüringische Buchhändler-Verband wird am Sonntag den 22. Juni in Halle a/S. (Hotel zum Kronprinzen [Ev. Vereinshaus], Kl. Klausstraße 16) zur außerordentlichen Verbandsversammlung zusammentreten, um über die Abänderung der Verkaufsbestimmungen zu beraten. (Vgl. die Bekanntmachung im amtlichen Teil.)

Ehrengabe. — Die deutsche Schillerstiftung erteilte dem Schriftsteller Herrn Dr. Bruno Wille in Friedrichshagen bei Berlin eine Ehrengabe von 1000 M für sein Buch: Offenbarungen des Wachholderbaumes.

Aus Heinrich Heines Nachlaß. — Ein Teil des Nachlasses von Heinrich Heine wird zur Zeit aus Paris zum Verkaufe angeboten. »Man sollte es nicht glauben«, so bemerkt die National-Ztg., »daß trotz der eingehenden Forschungen deutscher Gelehrten und Sammler, die seit Jahren auf jedes Bettelchen von Heine, der bekanntlich im Jahre 1856 in Paris gestorben ist, sahen, sich noch ein zusammenhängender Teil seiner Hinterlassenschaft verborgen gehalten hat. Bekanntlich ist nach dem Tode des Dichters durch die kenntnislose Nachlässigkeit seiner Frau und deren nicht immer ganz uneigennützig Berater ein großer Teil der von dem Dichter hinterlassenen Papiere, darunter der größte Teil seiner Memoiren, seines Briefwechsels, dann zahlreiche unveröffentlichte Gedichtmanuskripte u. s. w. verzettelt worden. In den bekannten posthumen Veröffentlichungen durch deutsche Forscher, durch Mitglieder der Heineschen Familie, durch literarische Freunde und Freundinnen, ist dann zwar das Material an Dichtungen von Heine und Briefen von ihm und an ihn in großem Umfange zur biographischen Verwertung gekommen; aber man erkannte noch zahlreiche Lücken in allen diesen Publikationen. Wie uns nun aus Paris geschrieben wird, ist jetzt der austauschende Nachlaß Heines wohl der vollständige Rest von den Papieren, die seit Heines Tode in Paris verblieben sind. Der Preis allerdings, der für diese Reliquien gefordert wird, erscheint geradezu märchenhaft — 30 000 Frs. Ein Verzeichnis des Vorhandenen wird nicht mitgeteilt, auch sind bisher die Kanäle und

Wege nicht bekannt geworden, durch welche diese Papiere nun buchhändlerisch zum Verkaufe gestellt werden. Doch wird uns geschrieben, daß es sich im wesentlichen um etwa 300 Briefe hervorragender literarischer Persönlichkeiten an Heine handelt. Dazu kommt eine Reihe von Manuskripten poetischen und prosaischen Inhalts im Umfange von etwa 250 Blättern, wovon ungefähr 30 noch nicht veröffentlicht wurden. Endlich gehören zu diesen literarischen Reliquien noch einige von Heines persönlichen Gebrauchsgegenständen, sein Tintenfaß, eine Schreibmappe u. s. w.»

Preis ausschreiben. — Der Verlag der in Leipzig erscheinenden »Drogisten-Zeitung« (Organs des deutschen Drogistenverbandes) hatte vor einiger Zeit einen Preis auf die Abfassung eines kleinen Buches ausgesetzt, das die praktischen Hauptregeln für den Betrieb in Drogerien in leicht verständlicher Form zusammenstellen sollte. Es waren 44 Arbeiten eingegangen. Von den bewilligten 250 M erhielten Preise die Herren Georg Ottersbach in Hamburg-Weddel; Dr. Eduard Freise in Braunschweig, Johannes Liedl in Leipzig, Alfred Kasper in Karlsruhe und Oskar Schöffler in Braunschweig.

Widmungs-Aannahme. — Seine Majestät der Deutsche Kaiser hat geruht, die Widmung des neuesten Romans von Nataly von Eschtruth »Die Bären von Hohen-Esp« anzunehmen. Der Roman wird im Herbst d. J. zur Ausgabe gelangen.

Die Universität Kiel. — Die Universität Kiel wird im laufenden Sommerhalbjahr von 1156 Studierenden besucht. Auf die medizinische Fakultät entfallen davon 439, auf die juristische 363, auf die philosophische 304, auf die theologische 50 Studierende. Das Wachstum der Besucherzahl im letzten Jahrzehnt ist sehr bedeutend; noch 1889 wurde die Universität Kiel nur von insgesamt 580 Studierenden besucht.

Versteigerung von Kunstwerken. — Die vor einigen Tagen in Paris abgehaltene Versteigerung der Gemälde- und Bronzensammlung Georges Luz erzielte im ganzen 1 811 565 Francs. Besonders hoch stiegen die Gebote für die Corots, von denen einer, »Der Gardasee«, 231 000 Francs brachte. Ferner wurden bezahlt: für Corots »Morgen« 95 000, für Daubignys »Oise-Ufer« 75 000, für Rousseaus »Oise-Ufer« 54 500, für Tassaerts »Anxiété« 46 000, für Trojans »Gewitter« 46 000, für Boillys »Türken-Garten« 33 100, »Verteilung von Wein und Lebensmitteln in den Champs Elysées« 30 000, »Vor dem Ambigu-Theater bei einer Gratisvorstellung« 28 500 Francs.

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Preussen; der Gesamtstaat und die älteren Provinzen. Aus der Bibliothek des † Justizrats Dr. W. Rouling in Berlin. Lagerkatalog 455 von Joseph Baer & Co. in Frankfurt a/M. 8°. 91 S. 1864 Nrn.

Silesiaca. Katalog Nr. 287 von Heinrich Lesser (Philipp Brand) Antiquariat in Breslau I, Schmiedebrücke Nr. 30–32. 8°. 49 S. 1169 Nrn.

Verschiedene Wissensgebiete. Katalog Nr. 29, Juni 1902, von F. Perrella in Neapel, Museo 18. 8°. 40 S. 426 Nrn.

Eine gewählte Kollektion von gediegenen Werken aus den Fächern: Kulturgeschichte, Anthropologie, Ethnographie, Mythologie, Gesellschaftswissenschaft, Occultismus, Spiritismus etc., Freimaurerei etc. Katalog Nr. 28 von Leo Révai, Hofbuchhandlung und Antiquariat in Budapest IV, Egyetem-utca 1. 8°. 65 S. 1719 Nrn.

Mémorial de la librairie française. Revue hebdomadaire des livres. Sommaires des revues importantes. Nomenclature de nouveautés françaises et étrangères. Verlag von H. Le Soudier in Paris. 9. Jahrgang, Nr. 18–22, Mai 1902. S. 261–328.

Verschiedene Wissensgebiete. Verzeichnis Nr. 149 des antiquarischen Bücherlagers von A. Raunecker in Klagenfurt. 8°. 18 S. 548 Nrn.

Kataloge von Karl Theodor Völcker's Verlag und Antiquariat in Frankfurt a/M.:

Nr. 236: Naturwissenschaften, Mathematik, Technologie, Haus-, Forst- und Landwirtschaft. 8°. 71 S. 1624 Nrn.

Nr. 237. Occultismus. 51 S. 979 Nrn.

### Personalnachrichten.

Bibliotheksamt. — Der Orientalist Dr. Johannes Flemming, bisher Bibliothekar an der Universität Bonn, ist als Bibliothekar an die königliche Bibliothek zu Berlin berufen worden, wo er neben den beiden Gelehrten Dr. Moriz Steinschneider und Dr. Oskar Mann das Gebiet der semitischen Sprachen und Literaturen bearbeiten wird.